

polyfilm

My Blueberry NIGHTS

NORAH JONES JUDE LAW DAVID STRATHAIRN RACHEL WEISZ NATALIE PORTMAN

Kinostart: 08. Februar 2008

95 Minuten · USA / Hong Kong China 2007 · Format 1:2.35 Cinemascope · Dolby SRD
Material erhältlich unter www.polyfilm.at

VERLEIH

polyfilm Verleih

Margaretenstrasse 78 1050 Wien

FON +43-1-581 39 00-20

FAX +43-1-581 39 00-39

E-MAIL polyfilm@polyfilm.at

<http://verleih.polyfilm.at>

Pressebetreuung:

Alessandra Thiele

FON +43-1-581 39 00-14 MOB 0676-398 38 13

<mailto:thiele@polyfilm.at>

“The story of a *woman* who
takes the long route instead of
the short one to meet up
with the *man she loves.*”

Wong Kar-Wai

INHALT

Besetzung	4
Stab	4
Pressenotiz	5
Kurzinhalt	6
Über die Story	7
Statement von WONG KAR-WAI	7
Produktionsnotizen	
In the Mood for Love, 2046 und jetzt	
My Blueberry Nights	8
Die Musik	8
Die Auswahl der Drehorte	8
Der Soundtrack	9
Der Regisseur	
WONG KAR-WAI	10
Die Darsteller	
NORAH JONES (Elizabeth)	12
JUDE LAW (Jeremy)	13
NATALIE PORTMAN (Leslie)	14
RACHEL WEISZ (Sue Lynne)	15
DAVID STRATHAIRN (Arnie)	16
CHAN MARSHALL aka CAT POWER (Katya)	17
Der Stab	
JACKY PANG YEH WAH (Produktion)	18
LAWRENCE BLOCK (Drehbuch)	18
DARIUS KHONDJI (Director of Photography)	19
WILLIAM CHANG SUK PING	20
(Production Design, Costume Design, Schnitt)	
Ausgewählte Pressestimmen	21

BESETZUNG

Elizabeth **NORAH JONES**
 Jeremy **JUDE LAW**
 Leslie **NATALIE PORTMAN**
 Sue Lynne **RACHEL WEISZ**
 Arnie **DAVID STRATHAIRN**
 Katya **CHAN MARSHALL aka CAT POWER**

STAB

Regie **WONG KAR-WAI**
 Drehbuch **WONG KAR-WAI**
 Nach einer Story von **LAWRENCE BLOCK**
 Kamera **WONG KAR-WAI**
 Production Design **DARIUS KHONDJI**
 Kostüme **WILLIAM CHANG SUK PING**
 Casting **WILLIAM CHANG SUK PING**
 Ton (Supervising Sound-Editor) **SHARON GLOBERSON**
 Ton (Supervising Sound-Designer) **AVY KAUFMAN**
 Schnitt **MICHAEL BAIRD**
 Originalmusik **CLAUDE LETESSIER**
 Produktion **WILLIAM CHANG SUK PING**
 Executive Producer **RY COODER**
 Produzenten **BLOCK 2 PICTURES**
JET TONE FILMS
STUDIO CANAL
CHAN YE CHENG
ACKY PANG YEEH WAH
WONG KAR-WAI
STÉPHANE KOOSHMANIAN
JEAN LOUIS PIEL
WANG WEI
 Line Producers **ALICE CHAN**
PAMELA THUR-WEIR

PRESSENOTIZ

Jeremy:

Das ist wie mit den Kuchen. Am Ende jedes Abends sind der Cheesecake und der Apple Pie völlig ausverkauft. Aber immer bleibt ein ganzer Blueberry Pie übrig.

Elizabeth:

Und was stimmt nicht mit dem Blueberry Pie?

Jeremy:

Es ist alles in Ordnung mit dem Blueberry Pie. Die Leute treffen nur eine andere Wahl. Der Blueberry Pie kann nichts dafür.

Elizabeth:

Warte! Ich möchte ein Stück.

(Auszug aus dem Dialogbuch)

Wong Kar-Wai hat sich in den letzten Jahren zum alles überstrahlenden Regie-Star aus Hongkong entwickelt. Seine Filme genießen in der Independent-Szene und bei Filmkritikern Kultstatus und vor allem IN THE MOOD FOR LOVE (2000) wird als cineastisches Meisterwerk gehandelt. Wong Kar-Wais Bildsprache machte international Furore, er gilt als innovativster Filmkünstler seiner Generation und als Meister der poetischen Melancholie.

MY BLUEBERRY NIGHTS ist Wongs erste amerikanische Produktion. Durch seine unvergleichliche visuelle Ästhetik entzündet Wong Kar-Wai in MY BLUEBERRY NIGHTS wieder ein Feuerwerk wunderbarer Fotografien. Er bleibt seinem unverwechselbaren Stil treu und erfindet sich gleichzeitig, in dem Land, in dem alles möglich ist, neu.

Die Sängerin und 5-fache Grammy-Gewinnerin NORAH JONES gibt in MY BLUEBERRY NIGHTS ihr Leinwanddebüt. Ihr zur Seite stehen der 2-fache Oscar®- und Golden-Globe-Nominee JUDE LAW, sowie Oscar®-Nominee und Golden-Globe-Gewinnerin NATALIE PORTMAN, Oscar®-Gewinnerin RACHEL WEISZ und Oscar®- und Golden-Globe-Nominee DAVID STRATHAIRN.

Wong Kar-Wai inszeniert Städte, Orte und Menschen als einzigartige Komposition aus Formen und Farben. In MY BLUEBERRY NIGHTS spielt er erneut mit den verschiedensten Einstellungen und Verfahren. Er verwendet ungewöhnliche Perspektiven, Zooms, Stills und spielt mit Reflexionen, Neonlichtern und grobkörniger Auflösung. Immer wieder fängt die Kamera die Gesichter der Protagonisten hinter Glasscheiben ein, gespiegelt, verwischt und überzogen mit bunten Schriftzügen. In Großaufnahme zerschmilzt Vanilleeis auf einem Blaubeerkuchen und so wie Wong Kar-Wai das filmt, könnte dieses Bild ewig währen. Wie schon in seinen Filmen zuvor verzaubert der Regisseur mit seinen ästhetischen Aufnahmen und schafft Bilder, die man nicht vergisst.

Vierzehn erlesene Songs und Originalkompositionen beflügeln das Kinohighlight musikalisch. Norah Jones steuert ihr neues Lied „The Story“ bei und Cat Power bereichert den Film nicht nur mit einem Gastauftritt, sondern auch mit ihren Liedern „The Greatest“ und „Living Proof“. Der Score stammt aus der Feder des 6-fachen Grammy-Gewinners Ry Cooder.

Beim diesjährigen 60. Jubiläumsfestival von Cannes feierte MY BLUEBERRY NIGHTS als Eröffnungsfilm seine umjubelte Weltpremiere.

KURZINHALT

Alles beginnt mit einem Blaubeerkuchen: der Genuss des ersten Stücks in einem kleinen verwunschenen Café auf Coney Island ist gleichzeitig der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Elizabeth (NORAH JONES) hat ihre Liebe verloren und Jeremy (JUDE LAW), der Café-Besitzer, ist für mehrere Nächte ihr verständnisvoller Zuhörer. Eines Tages ist Elizabeth verschwunden, auf einen Abenteuertrip quer durch Amerika, einfach um zu vergessen...

MY BLUEBERRY NIGHTS handelt von nichts weniger als der Suche einer jungen Frau nach der wahren Liebe. Eine große romantische Liebesgeschichte, in der ein Kuss ein ganzes Leben verändert.

HARVEST MOON

(Cassandra Wilson / Lyrics & Komposition: Neil Young)

Come a little bit closer
Hear what I have to say
Just like children sleepin'
We could dream this night away.

But there's a full moon risin'
Let's go dancin' in the light
We know where the musics playin'
Lets go out and ***feel the night.***

Because I'm still in love with you
I want to see you dance again
Because ***I'm still in love with you***
On this harvest moon.

ÜBER DIE STORY

Unbestimmte Sehnsucht, Krümel von Blaubeerkuchen, die Atmosphäre eines Spätsommers – in seinem ersten englischsprachigen Film nimmt Wong Kar-Wai sein Publikum mit auf eine Reise, die von tiefem Liebes-schmerz zu emotionalem Neubeginn reicht.

Nach dem schmerzhaften Ende einer Beziehung bricht Elizabeth (NORAH JONES) zu einem Abenteuertrip durch Amerika auf. Hinter sich lässt sie ein Leben voller Erinnerungen, einen Traum und eine Seele von Freund – den Café-Besitzer Jeremy (JUDE LAW). Elizabeth begibt sich auf die Suche nach ihren verlorenen Gefühlen, dem süßen Vergessen, einfach nach irgendetwas, das ihr gebrochenes Herz heilen könnte.

Von einem Kellnerinnen-Job zum nächsten zieht Elizabeth quer durchs Land und freundet sich dabei mit Menschen an, deren Kummer den ihren bei Weitem übersteigt – darunter ein liebeskranker Polizist (DAVID STRATHAIRN) und seine von ihm getrennt lebende Frau (RACHEL WEISZ) oder eine risikofreudige Spielerin (NATALIE PORTMAN), die noch eine Rechnung zu begleichen hat. Durch diese Begegnungen erfährt Elizabeth weitaus tiefere Abgründe von Einsamkeit und Leere, und sie beginnt zu verstehen, dass ihre Reise sie viel weiter führt als durch die Landschaften eines Kontinents – sie trägt sie über die unsichtbaren Grenzen zurück zu der eigenen inneren Landkarte, zu sich selbst.

STATEMENT VON WONG KAR-WAI

Manchmal ist die räumliche Distanz zwischen zwei Menschen sehr gering, und doch sind sie emotional Welten voneinander entfernt.

MY BLUEBERRY NIGHTS wirft aus unterschiedlichen Winkeln Blicke auf diese Empfindungen von Ferne.

Ich wollte diese Räume erforschen, sowohl im buchstäblichen wie im übertragenen Sinn, und dabei die Wege untersuchen, die von Menschen eingeschlagen werden, um sie zu überwinden.

PRODUKTIONSNOTIZEN

New York, August 2006: Jude Law und Norah Jones küssen sich. Immer und immer wieder. Und das seit drei Tagen. Warum sie nicht voneinander lassen können? Weil Wong Kar-Wai sie nicht lässt. Weil der Regie-Star des Hongkong-Kinos hier gerade einen Teil der Anfangssequenz seines ersten englischsprachigen Films MY BLUEBERRY NIGHTS dreht. Weil Jude Law und Norah Jones seine Hauptdarsteller sind.

Diese Szene ist zentral für den ganzen Film, zumindest was die Stimmung angeht. Der Abend ist hereingebrochen, es ist immer noch drückend schwül, und das kleine Café am westlichen Ende der Grand Street ist vollgestopft mit Equipment und Menschen, die irgendwo noch schnell etwas richten bevor die Klappe fällt.

Laut Drehbuch spielt die Kuss-Szene in weit fortgeschrittener Nacht. Elizabeth, die von Norah Jones gespielte Frau, ist der letzte Gast. Ihr Kopf ist auf den Tresen gesunken. Um ihre Lippen sind noch ein paar Kuchenkrümel und ein Sahnerand. Jude Law ist auf der anderen Seite des Tresens und fegt sein Café aus. Er hält inne, betrachtet eingehend die Schlafende und beugt sich über sie, um ihr einen zarten Kuss zu rauben. Als er sich wieder aufrichtet, sind die Krümel und der Sahnerand verschwunden. Die Szene dauert weniger als eine Minute, aber die Möglichkeiten, sie zu zeigen sind unendlich. Wong Kar-Wai und sein Kameramann Darius Khondji haben 15 verschiedene Set-Ups für diesen Moment ‚gebaut‘. Der Kuss wird in verschiedenen Geschwindigkeiten gedreht, auch aus mehreren Blickrichtungen. Eine Großaufnahme, eine Subjektive von Jude Law, eine von Norah Jones... Er ist regelrecht besessen von diesem Moment. Aber das ist ja genau auch Teil seines Stils: Diese Fixierung auf einen Augenblick der Gegenwart, ihn zu fragmentieren, ihn fast fetischistisch immer wieder heraufzubeschwören, gerade weil er so flüchtig ist. Man spürt, dass eigentlich schon alles vorbei ist, noch im Moment, da die Kamera ein Geschehen aufzeichnet: Es ist wie eine Suche nach der verlorenen Zeit.

In the Mood for Love, 2046 und jetzt MY BLUEBERRY NIGHTS

MY BLUEBERRY NIGHTS ist ein Film des Aufbrechens. Gedreht wird in New York, in Memphis, Las Vegas und Ely, in der Wüste von Nevada. Es sind die Etappen von Elizabeths Reise durch die USA, bevor sie am Ende wieder in New York sein wird – ein ebenso langer wie notwendiger Umweg. MY BLUEBERRY NIGHTS ist für Wong Kar-Wai auch ein Neuanfang. Mit 2046 wollte er eine Art Abschied vollziehen,

nicht von Hongkong, aber von seiner Erinnerung an das nicht mehr existierende Hongkong seiner Kindheit und Jugend. Danach musste etwas Neues kommen.

Mit MY BLUEBERRY NIGHTS, so bekennt Wong, hatte er auch vor, wieder an Tempo zuzulegen. Für den Film war ein Dreh von nur sieben Wochen veranschlagt, und die fanden zum überwiegenden Teil während der letzten Fußballweltmeisterschaft statt. Die Produktion kam so schnell und überraschend zustande, dass er darüber sogar das Versprechen an seinen Sohn vergessen hatte, mit ihm das Turnier vor dem Fernseher zu verbringen. Für die Verlockung, diesen „Film mit leichtem Reisegepäck“ zu drehen, hat der Regisseur sogar die Vorbereitungen für sein nächstes Projekt THE LADY FROM SHANGHAI verschoben.

Die Musik

Die Begegnung mit der Musik und den Videos von Norah Jones brachten ihn dazu, sich in eine weitere Ungewissheit zu stürzen, nämlich der Sängerin, die zuvor noch nie einen Film gedreht hatte, die Hauptrolle anzubieten. „Sie hat eine natürliche Kamerapräsenz“, rätioniert Wong Kar-Wai, „wegen ich ihr auch verboten habe, Schauspielunterricht zu nehmen.“ Wong sieht ihre Figur als einen nicht ganz sauber geschliffenen Spiegel, der bestimmte zwischenmenschliche Situationen in sich aufnimmt. Was der Spiegel dann zurückstrahlt ist keine naturgetreue Wiederholung, wohl aber die aufrichtige Spiegel-Version der Ereignisse. „In Memphis ist sie eine Tennessee Williams-Heroine, in Nevada könnte sie jemand sein, den es in einen Chandler-Roman verschlagen hat, und in New York stellt sie sich für mich wie eine Figur aus einer Geschichte von Paul Auster dar.“

Die Auswahl der Drehorte

Zur Vorbereitung der Dreharbeiten ist das Team um Wong Kar-Wai dreimal quer durch die USA gereist. Darius Khondji, der Kameramann (erstmal bei einem Wong Kar-Wai Film dabei), hat gemeinsam mit William Chang Suk Ping (dem längsten und engsten Mitarbeiter des Regisseurs) eine Recherche auf den Spuren der Fotografen Robert Frank und William Eggleston unternommen. Ely, das Wüstennest in Nevada indes hat Wong Kar-Wai selber ‚entdeckt‘. Es bot ihm den optimalen Hintergrund für den traurigsten Teil der Geschichte von MY BLUEBERRY NIGHTS: wenn Elizabeth die von Natalie Portman dargestellte Poker-Spielerin Leslie trifft.

PRODUKTIONSNOTIZEN

Zurück in New York: Die meiste Zeit während der Dreharbeiten läuft irgendwo Musik, viel von Norah Jones, immer wieder auch Stücke von Cat Power (vor allem „The Greatest“) oder von Otis Redding – alles Stücke, die später auch im Soundtrack des fertigen Films zu hören sein werden. „Es hilft, um die emotionale Grundierung an alle Mitarbeiter zu übertragen“, grinst William Chang. Er ist gerade dabei, die kleine Welt, die Elizabeths Schlaf umgibt mit kleinen Justierungen noch stimmiger als stimmig zu machen: die Vase mehr an den rechten Bildrand, die Kuchenplatte dort hin... nein... ja, aber etwas höher. Dann legt er noch letzte Hand an Norah Jones' verwuschelte Frisur unter der Mütze... ja er weiß schon, dass das nicht sein Job ist... Vieles in diesem Film läuft auf amerikanische Art, immer wieder bricht aber auch Wongs Hongkong-Style durch.

Im September 2006 sind die Dreharbeiten beendet. Wong Kar-Wai ist mit dem Material nach Hongkong zurück gefahren, um sich mit William Chang der Post-Production zu widmen. Viele im Team, auch die Hauptdarsteller, sind sich unsicher, da sie glauben, das Ende sei doch noch gar nicht gedreht worden. Soll der Ausgang der Geschichte etwa offen bleiben, oder steht da noch ein Nachdreh an, wie es bei früheren Wong Kar-Wai Projekten häufig der Fall war? Einzig Wong Kar-Wai selbst und William Chang sind entspannt angesichts der fehlenden Schlusssequenz: „Vielleicht gibt es ja einen zweiten Kuss...“ lässt Wong mit rätselhafter Miene verlauten. Später wird vermutet, dass sie alles genau wussten.

Noch später wird Wong Kar-Wai in einem Interview erklären: „Wir müssen dem unabänderlichen Gesetz des Wesens einer Geschichte folgen, das sich erst in dem Maß offenbart, in dem der Gegenstand zu leben beginnt. Ein Drehbuch ist für mich nur ein Werkzeug, das man verändert je näher man dem Ziel kommt, das sich seinerseits nicht ändern darf. Ich würde sagen, dass ich eigentlich einen einzigen langen Film mache. Und jeder einzelne Film ist wie eine Szene dieses langen Films. Allerdings weiß ich nicht, wie dieser Film eigentlich enden wird, auch nicht wie lang er werden wird. Vielleicht, wenn ich mal aufhöre Filme zu machen und zurück schaue, dann erkenne ich, das ist also daraus geworden und darum geht es...“

DER SOUNDTRACK

Ein Film von Wong Kar-Wai ohne beseelten Soundtrack, das wäre wie ein Flugzeug ohne Tragflächen. Allein der Titel MY BLUEBERRY NIGHTS klingt schon nach Musik – nach Sehnsucht und Melancholie, nach Soul und Blues und natürlich auch nach Jazz. Wenn dann noch eine Sängerin wie Norah Jones nicht nur die Hauptrolle spielt, sondern auch einige Songs beisteuert und darüber hinaus noch Cat Power den Film nicht nur mit einem Gastauftritt sondern auch mit ihren Hits „The Greatest“ und „Living Proof“ bereichert, dann stellt sich Gewissheit ein, dass Wong Kar-Wai auch in seinem neuen Film wieder sicheres Musikgefühl bewiesen hat. MY BLUEBERRY NIGHTS wird von zwanzig erlesenen Pop-Stücken und Originalkompositionen beflügelt. Der Score wurde von Ry Cooder geschrieben.

Über die Rolle der Musik in seinen Filmen schreibt Wong Kar-Wai: „Alle Szenen sind getragen von der Stimmung der Musik. Die Musik ist normalerweise mein Ausgangspunkt: Sie gibt das Tempo und Rhythmus vor. Wenn ich dann anfangen, einen Film zu entwickeln, muss ich erst den Raum kennen, den Ort, das Umfeld. Aus einer simplen Straßenecke lässt sich ein langer Film machen. Also suche ich einen Ort, und dann überlege ich: Welche Menschen halten sich hier auf, was ist der spezifische Klang dieses Ortes. Einzelne Fragmente können von einem Film zum anderen wieder auftauchen, aber die Teile vermischen sich untereinander, den vorhergehenden werden neue Eindrücke hinzugefügt, ohne dass die alten vollständig verblissen.“ Und in einem Interview mit dem französischen Magazin Les Inrockuptibles beschrieb Wong Kar-Wai die Musik seines ersten US-amerikanischen Films als „Memories of Moods, Sounds and Lights“.

Die folgenden Tracks sind in MY BLUEBERRY NIGHTS zu hören:

- The Story (Norah Jones)
- Living Proof (Cat Power)
- Ely Nevada (Ry Cooder)
- Try a Little Tenderness (Otis Redding)
- Looking Back (Ruth Brown)
- Long Ride (Ry Cooder)
- Eyes On The Prize Remix (Ry Cooder)
- Yumeiji's Theme (Chikara Tsuzuki)
- Skipping Stone (Amos Lee)
- Busride (Ry Cooder)
- Harvest Moon (Cassandra Wilson)
- Devil's Highway (Hello Stranger)
- Pajaros (Gustavo Santaolalla)
- The Greatest (Cat Power)

Der Soundtrack erscheint am 11. Januar 2008 bei EMI Music Germany (Blue Note).

WONG KAR-WAI (Regie)

Wong Kar-Wai gilt international als Meister der großen romantischen Gefühle und der poetischen Bildsprache. 1958 wurde er in Shanghai geboren und wuchs in Hongkong auf. An seine Kindheit erinnert er sich als eine Zeit voll Traurigkeit: „Als Kind, unmittelbar nach der Ankunft in Hongkong, fühlte ich mich sehr einsam, weil ich kein Kantonesisch sprach. Wir, meine Mutter und ich, saßen den ganzen Tag in unserem kleinen Apartment und hörten Radio, ohne die Sprache zu verstehen. Die einzige Melodie, an die ich mich erinnere, war der Jingle für die BBC-Nachrichten. Einmal gingen meine Eltern abends weg, tanzen. Ich wachte auf und fürchtete mich. Ich schaltete das Radio ein und hörte die BBC-Nachrichten, was mich beruhigte.“

Nach seinem Schulabschluss studierte er Grafik-Design und arbeitete als Autor für den Fernsehsender TVB und das Studio Cinema City. Mit dem Regisseur Patrick Tam schrieb er eine Trilogie, deren ersten Teil Wong als AS TEARS GO BY (1988) inszenierte. Der zweite Teil wurde nie realisiert, und den dritten verarbeitete Tam zu „Final Victory“. Wongs Regie-Debüt über die persönlichen Konflikte eines Gangsters wurde von der Kritik bejubelt und verhalf ihm sowie der Darstellerin Maggie Cheung zu Star-Status innerhalb der internationalen Art-House-Szene. Im Hintergrund dieser tödlich endenden Geschichte wetterleuchtet der Moloch Hongkong: Keine Heimat, kein Ort der Geborgenheit, sondern ein Sammelsurium aus Unrast, Bedrängnis und Enge.

In DAYS OF BEING WILD (1990) besetzte Wong Kar-Wai neben Maggie Cheung das erste Mal Tony Leung: Dieser umwirbt in dem Film routiniert eine junge Frau, wendet sich dann gelangweilt einer Barfrau zu, die er ebenso verlässt, um seine Mutter in Manila zu suchen. Menschen begegnen und verlieren sich, es kommt ständig zu unterschiedlichen Konstellationen. Die Erzählstruktur ist wie ein Kaleidoskop, der Stil erinnert mit seiner Mischung aus Melancholie und Radikalität an die Filme der Nouvelle Vague der sechziger Jahre. DAYS OF BEING WILD scheiterte zwar an der Kinokasse, trug aber dennoch dazu bei, Wongs internationales Renommee als Regie-Wunder zu festigen.

Mit ASHES OF TIME (1992–1994), der ein Martial-Arts-Blockbuster werden sollte, sicherte sich Wong bei Produzenten schließlich den Ruf eines ruinösen *enfant terrible*: Die Dreharbeiten in der chinesischen Yuli-Wüste zogen sich über zwei Jahre hin, das Drehbuch schrieb er fast täglich um, und die eigentliche Handlung entstand erst im Schneiderraum aus einer Unmenge von abgedrehtem Material – eine Arbeitsweise, die er auch in seinen folgenden Filmen, allerdings unter anderen Vorzeichen, beibehalten sollte.

Als ginge es drum, sich als Regisseur völlig neu zu erfinden, drehte er in nur zwei Monaten und als eigene Produktion die Nouvelle Vague-Hommage CHUNGKING EXPRESS (1994), die zwei separate Geschichten erzählt; und aus der ursprünglich geplanten dritten Episode entwickelte er FALLEN ANGELS (1996). Beide Filme thematisieren das ziellose Dasein in den Städten zwischen Popmusik und Schnellrestaurants, die kleinen Träume des Alltags ebenso wie die große Einsamkeit und die Flucht in ein anderes Leben.

Danach, 1997, entsteht in Buenos Aires HAPPY TOGETHER. Für diese Odyssee eines homosexuellen Paares (Leslie Cheung und Tony Leung) wurde Wong Kar-Wai in Cannes mit dem Regie-Preis ausgezeichnet.

2000, in einem Interview erklärte er: „Zu viele andere Regisseure machen jetzt Wong Kar-Wai-Filme, also muss ich jetzt was Anderes machen.“ Dieses Andere, allerdings ganz im Wong Kar-Wai Sound, war IN THE MOOD FOR LOVE: eine weitere Großstadtgeschichte über Sehnsüchte von Liebenden. Der bis ins kleinste Detail durchkomponierte Film überlässt nichts dem Zufall und wird so zu einem getragenen, höchst visuellen und musikalischen Ballett über die Verwirrung der Gefühle. Besetzt mit Maggie Cheung und Tony Leung ist dieser Film auch eine Art Fortsetzung von DAYS OF BEING WILD. 2004 schließlich inszenierte Wong Kar-Wai mit seiner Stammcrew den brillant fotografierten Hybriden aus Zukunfts-drama und Liebesmelodram 2046.

WONG KAR-WAI (Regie)

FILMOGRAPHIE

- 1988 **As Tears Go By**
Hong Kong Film Awards 1989: Preis für die Beste Ausstattung (William Chang)
- 1990 **Days of Being Wild**
Hong Kong Film Awards 1991: Preis für die Beste Regie, für die Beste Kamera (Chris Doyle), für den Besten Darsteller (Leslie Cheung) sowie für die Beste Ausstattung (William Chang)
- 1992–94 **Ashes of Time**
Hong Kong Film Awards 1994: Preis für die Beste Ausstattung (William Chang), Preis für die Beste Kamera (Chris Doyle), Preis für das Beste Kostüm- und Make-up-Design (William Chang)
Venedig 1994: Preis für die Beste Kamera (Chris Doyle)
- 1994 **Chungking Express**
Hong Kong Film Awards 1996: Preis für die Beste Regie, den Besten Darsteller (Tony Leung) und den Besten Schnitt (William Cheng, Kai Kit-wai, Kwong Chi-leung)
Stockholm 1994: FIPRESCI-Preis für die Beste Darstellerin (Faye Wong)
- 1996 **Fallen Angels**
Hong Kong Film Awards 1996: Preis für die Beste Kamera (Chris Doyle) sowie Preis für die Beste Originalmusik (Frankie Chan, Roel A. Garcia)
- 1997 **Happy Together**
Preis der Internationalen Filmfestspiele in Cannes für die Beste Regie
Hong Kong Film Awards 1998: Preis für den Besten Darsteller (Tony Leung)
- 2000 **In the Mood for Love**
Europäischer Filmpreis für den besten nichteuropäischen Film, Preis der Internationalen Filmfestspiele in Cannes für die Beste Technik, Preis der Internationalen Filmfestspiele in Cannes für den Besten Darsteller (Tony Leung)
- 2004 **Eros (Episode: The Hand)**
Die beiden anderen Episoden wurden von Michelangelo Antonioni und Steven Soderbergh inszeniert.
- 2004 **2046**
Europäischer Filmpreis für den besten nichteuropäischen Film
- 2007 **To Each His Own Cinema**
(Episode: I travelled 9.000 km to give it to you)
- 2007 **MY BLUEBERRY NIGHTS**
Eröffnungsfilm der 60. Filmfestspiele in Cannes

Ich habe fast ein Jahr gebraucht, um hier herzukommen. Am Ende war es gar nicht so schwer, die Straße zu überqueren. Es kommt nur darauf an, wer auf der anderen Seite auf einen wartet.

(Auszug aus dem Dialogbuch)

Mit einer Mischung aus Jazz, Pop und Folk begeistert Norah Jones weltweit ein Millionenpublikum. Sie zählt derzeit zum Kreis der erfolgreichsten Sängerinnen der Welt und gibt in MY BLUEBERRY NIGHTS ihr Leinwanddebüt als Schauspielerin. Mit sechs Jahren begann sie Klavierunterricht zu nehmen und spielte für einige Zeit auch Saxophon. Als sie 15 wurde, schrieb sie sich an der Booker T. Washington High School For The Performing And Visual Arts ein, an der auch Erykah Badu und Roy Hargrove ihren Abschluss machten. Bereits während ihrer Schulzeit erhielt sie Preise für Gesang und Komposition.

Nach der High School ging Norah Jones 1997 an die für ihren guten Musikunterricht bekannte University of North Texas, wo sie Jazzpiano studierte. In dieser Zeit trat sie auch mit der Band Laszlo als Sängerin auf. 1999 zog sie nach New York und schloss sich der Funk-Band Wax Poetic an. Nach kurzer Zeit allerdings gründete sie ihre eigene Band mit Jesse Harris, Lee Alexander und Dan Rieser.

Im Oktober 2000 nahmen sie ein Demo-Tape für Blue Note Records auf und wurden im Januar 2001 von dem renommierten Jazzlabel unter Vertrag genommen. Als Blue Note-Artist sang sie auf Charlie Hunters Album „Songs From The Analog Playground“ Cover-Versionen von „More Than This“ (Roxy Music) und „Day is Done“ (Nick Drake).

2002 erhielten sie für das Album „Come Away With Me“ fünf Grammys – darunter als „Best New Artist“ und „Album Of The Year“. Durch diese Preisflut wurde auch das weltweite Mainstream-Publikum auf sie aufmerksam. 2004 erschien das Album „Feels Like Home“. 2006 veröffentlichte sie mit der Band „The Little Willies“ das gleichnamige Album. Das aktuelle Album „Not too late“, das im Januar 2007 erschien, eroberte erneut die Spitzenposition der Albumverkaufcharts weltweit.

Die Zusammenarbeit mit Wong Kar-Wai bei MY BLUEBERRY NIGHTS ist ihre erste Filmarbeit.

JUDE LAW (Jeremy)

Jeremy:

*Als ich ein kleiner Junge war, ist meine Mom am
Wochenende mit mir in den Park gegangen. Sie sagte,
wenn Du mal verloren gehst, rühr Dich nicht vom Fleck.
So kann ich Dich wiederfinden.*

Elizabeth:

Und das funktioniert?

Jeremy:

*Nicht wirklich. Sie hat sich mal verirrt, als sie mich suchte.
(Auszug aus dem Dialogbuch)*

Der Sohn eines Lehrerehepaars begann seine Schauspielkarriere im Alter von zwölf Jahren im Londoner National Youth Music Theatre. Mit sechzehn Jahren verließ er die Schule, um eine Nebenrolle in einer Fernsehserie anzunehmen, tourte nebenbei aber weiterhin mit verschiedenen Theaterproduktionen durch Großbritannien und Europa. Mit seinem Auftritt in einer Neufassung von Jean Cocteaus „Les Parents Terribles“ weckte er 1994 die Aufmerksamkeit vieler Kritiker und wurde für den Laurence Olivier Award als Bester Newcomer nominiert. 1995 wurde das Stück unter dem Namen „Indiscretions“ am Broadway aufgeführt und im selben Jahr für einen Tony Award als Bestes Theaterstück nominiert. Jude Law erhielt eine Nominierung als Bester Nebendarsteller. Diesen Erfolgen verdankte er eine Flut interessanter Rollenangebote, die ihm den Wechsel vor die Filmkamera dann doch schmackhaft machen konnten.

1997 spielte er in Brian Gilberts WILDE, der Verfilmung des Lebens von Oscar Wilde, die Rolle des narzisstischen Oscar Wilde-Geliebten Lord Bosie an der Seite von Stephen Fry und Vanessa Redgrave. Der internationale Durchbruch für Jude Law kam ein Jahr später mit der Rolle des verbitterten Jerome Eugene Morrow in Andrew Niccol's GATTACA.

2000 qualifizierte er sich mit seiner Darstellung eines dekadenten Millionärssohnes in DER TALENTIERTE MR. RIPLEY (The Talented Mr. Ripley) für eine Golden Globe- und eine Oscar-Nominierung. Seither spielte er hauptsächlich in internationalen Arthouse-Großproduktionen, wie in Steven Spielbergs A. I. oder in ROAD TO PERDITION von Sam Mendes. Für die Rolle des Inman im Kriegsdrama UNTERWEGS NACH COLD MOUNTAIN (Cold Mountain) an der Seite von Nicole Kidman erhielt er 2004 eine weitere Golden Globe- und Oscar-Nominierung. Jude Law betreibt zusammen mit seinen Schauspielkollegen Ewan McGregor, Sadie Frost, Sean Pertwee und Jonny Lee Miller die Film- und Theater-Produktionsfirma Natural Nylon, die u. a. als Co-Produzent bei David Cronenbergs eXistenZ (1999) fungierte. 2005 kürte ihn das People-Magazine zum Sexiest Man Alive.

FILMOGRAPHIE

- 1992 **The Crane**
Regie: Phil O'Shea
- 1994 **Shopping**
Regie: Paul W.S. Anderson
- 1996 **I Love You, I Love You Not**
Regie: Billy Hopkins
- 1997 **Wilde (Wilde)**
Regie: Brian Gilbert
- 1998 **Mitternacht im Garten von Gut und Böse**
(Midnight In The Garden of Evil)
Regie: Clint Eastwood
- 1998 **Gattaca (Gattaca)**
Regie: Andrew Niccol
- 1999 **eXistenZ (eXistenZ)**
Regie: David Cronenberg
- 2000 **Duell – Enemy At The Gates**
(Enemy At The Gates)
Regie: Jean-Jacques Annaud
- 2000 **Der talentierte Mr. Ripley**
(The Talented Mr. Ripley)
Regie: Anthony Minghella
Nominiert für den Golden Globe und den Oscar
- 2001 **A.I. – Künstliche Intelligenz**
(Artificial Intelligence – A.I.)
Regie: Steven Spielberg
- 2002 **Road to Perdition (Road to Perdition)**
Regie: Sam Mendes
- 2003 **Unterwegs nach Cold Mountain (Cold Mountain)**
Regie: Anthony Minghella
Nominiert für den Golden Globe und den Oscar
- 2004 **Hautnah (Closer)**
Regie: Mike Nichols
- 2004 **Aviator (The Aviator)**
Regie: Martin Scorsese
- 2004 **Alfie (Alfie)**
Regie: Charles Shyer
- 2006 **Breaking And Entering**
Regie: Anthony Minghella
- 2006 **All The King's Men**
Regie: Steven Zaillian
- 2006 **Liebe braucht keine Ferien (The Holiday)**
Regie: Nancy Meyers
- 2007 **1 Mord für 2 (Sleuth)**
Regie: Kenneth Branagh
- 2007 **MY BLUEBERRY NIGHTS**
Regie: Wong Kar-Wai

NATALIE PORTMAN (Leslie)

*Trau jedem. Aber zähl immer die Karten.
Sagt mein Vater und er hat Recht damit. Du weißt, was
das bedeutet? Es bedeutet, vertraue niemandem.*

*Du kannst nicht immer gewinnen. Spieler kann man
besiegen, aber das Glück nun mal nicht.*

Nicht mal Dir selber kannst Du vertrauen.

(Auszug aus dem Dialogbuch)

Bekannt wurde Natalie Portman als 13-jährige durch Luc Bessons Film LÉON (1994). Unter 2.000 Bewerberinnen wurde sie für die Rolle der Mathilda ausgesucht, eines Waisenmädchens, das sich einem Auftragskiller anschließt und den Tod ihrer Eltern rächen will.

Als Kind jüdisch-amerikanischer Eltern wurde sie 1981 in Jerusalem geboren. Nachdem ihr Vater, ein Arzt, eine Berufung in die USA erhalten hatte, zog sie im Alter von drei Jahren mit ihrer Familie nach Maryland. In den folgenden Jahren wechselte die Familie, bedingt durch den Beruf des Vaters, mehrmals den Wohnort, unter anderem nach Washington (D.C.), New Haven und New York. Entdeckt wurde Portman im Alter von elf Jahren in einer Pizzeria. Man bot ihr später einen Job als Model für Revlon an, den sie mit Blick auf eine Schauspielkarriere aber ablehnte.

Nach dem Erfolg von LÉON wurde sie sofort von einigen der renommiertesten amerikanischen Filmemacher der Gegenwart hofiert: von Michael Mann, unter dessen Regie sie 1995 HEAT drehte; von Tim Burton, der sie als verzogene Tochter von Jack Nicholson und Glen Close in seinem B-Movie-Spaß MARS ATTACKS! (1996) besetzte; und von Woody Allen, der sie in sein Schauspielensemble für das Musical EVERYONE SAYS: I LOVE YOU (1996) holte.

Von 1998 bis 2002 machte sie eine kreative Kamerapause, zuerst um die Titelrolle im Theaterstück „The Diary Of Anne Frank“ am Broadway zu spielen, danach um ihr 1999 begonnenes Psychologiestudium an der Harvard University konzentriert zu Ende zu bringen, das sie 2003 mit dem B.A. abschloss.

2002 und 2005 spielte sie in den Episoden II und III von George Lucas' STAR WARS-Serie. Außerdem arbeitete sie mit Anthony Minghella bei UNTERWEGS NACH COLD MOUNTAIN („Cold Mountain“, 2003) zusammen, sowie mit Zach Braff in dessen Arthouse-Hit GARDEN STATE (2004) und mit Tom Tykwer in der Episode FAUBOURG SAINT DENIS (TRUE) des Gemeinschaftsprojekts PARIS

JE T'AIME (2006). Für ihre Rolle in Mike Nichols' CLOSER wurde sie 2005 mit dem Gewinn eines Golden Globe und einer Oscar-Nominierung belohnt. 2006 spielte sie die Hauptrolle in der überwiegend im Studio Babelsberg gedrehten Kult-Comic-Verfilmung V- FOR VENDETTA.

FILMOGRAPHIE (Auswahl):

- 1994 Léon – der Profi (Léon)
Regie: Luc Besson
- 1995 Heat (Heat)
Regie: Michael Mann
- 1996 Alle sagen – I Love You
(Everyone Says – I Love You)
Regie: Woody Allen
- 1996 Beautiful Girls (Beautiful Girls)
Regie: Ted Demme
- 1998 Mars Attacks! (Mars Attacks!)
Regie: Tim Burton
- 1999 Star Wars: Episode I – Die dunkle Bedrohung
(Star Wars: Episode I)
Regie: George Lucas
- 2002 Star Wars: Episode II – Angriff der Konkrieger
(Star Wars: Episode II)
Regie: George Lucas
- 2003 Unterwegs nach Cold Mountain (Cold Mountain)
Regie: Anthony Minghella
- 2004 Garden State (Garden State)
Regie: Zach Braff
- 2004 Hautnah (Closer)
Regie: Mike Nichols
Gewinnerin des Golden Globe und nominiert für den Oscar
- 2005 Free Zone (Free Zone)
Regie: Amos Gitai
- 2005 Star Wars: Episode III – Die Rache der Sith
(Star Wars: Episode III)
Regie: George Lucas
- 2006 Goya's Ghosts
Regie: Milos Forman
- 2006 V – wie Vendetta (V – For Vendetta)
Regie: James McTeigue
- 2006 True (Kurzfilm) (True)
Regie: Tom Tykwer
- 2007 MY BLUEBERRY NIGHTS
Regie: Wong Kar-Wai

RACHEL WEISZ (Sue Lynne)

Elizabeth:

Sie müssen ihn gehasst haben.

Sue Lynne:

Ich wollte nur, dass er mich loslässt.

*Und jetzt, wo er es getan hat, verletzt es mich
mehr als alles andere auf der Welt.*

(Auszug aus dem Dialogbuch)

Als Kind arbeitete Rachel Weisz bereits als Model, und im Alter von zwölf Jahren zierte sie zum ersten Mal das Cover der Vogue. Auf Drängen ihrer Eltern absolvierte sie aber erst ein Anglistik- und Literaturstudium an der Universität Cambridge bevor sie sich ganz der Schauspielerei widmete. In Cambridge war sie Mitbegründerin der Theatergruppe Talking Tongues und trat auch an anderen Theatern auf.

Ihre erste Kinorolle bekam Rachel 1995 in STEALING BEAUTY von Bernardo Bertolucci. Gleich im Anschluss übersiedelte sie zum Arbeiten in die USA: 1996 spielte sie unter anderem neben Keanu Reeves im Actionfilm CHAIN REACTION.

Zu Beginn ihrer Karriere wurde sie oftmals als sanftmütige Schauspielerin mit Bambi-Look charakterisiert, und so überraschte sie Fachwelt und Fans als sie mit den Action-Spektakeln THE MUMMY (1999) und THE MUMMY RETURNS (2001) an der Seite von Brendan Fraser auf der Leinwand zu sehen war. Ihr bisher größter Erfolg stellt die weibliche Hauptrolle in Fernando Meirelles THE CONSTANT GARDENER (2005) als Partnerin von Ralph Fiennes dar. Für ihre schauspielerische Leistung in diesem Politthriller wurde sie mit einem Golden Globe und dem Oscar als Beste Nebendarstellerin ausgezeichnet.

FILMOGRAPHIE (Auswahl):

- 1995 **Gefühl und Verführung**
(Stealing Beauty)
Regie: Bernardo Bertolucci
- 1996 **Außer Kontrolle** (Chain Reaction)
Regie: Andrew Davis
- 1997 **Amy Foster – Im Meer der Gefühle**
(Swept From The Sea)
Regie: Beeban Kidron
- 1998 **I Want You** (I Want You)
Regie: Michael Winterbottom
- 1998 **Brombeerzeit** (The Land Girls)
Regie: David Leland
- 1999 **Die Mumie** (The Mummy)
Regie: Stephen Sommers
- 1999 **Sunshine – Ein Hauch von Sonnenschein**
(Sunshine)
Regie: Istvan Szabo
- 2001 **Duell – Enemy At The Gates** (Enemy At The Gates)
Regie: Jean-Jacques Annaud
- 2001 **Die Mumie kehrt zurück** (The Mummy Returns)
Regie: Stephen Sommers
- 2002 **About A Boy oder Der Tag der toten Ente**
(About A Boy)
Regie: Chris & Paul Weitz
- 2003 **Confidence** (Confidence)
Regie: James Foley
- 2004 **Neid** (Envy)
Regie: Barry Levinson
- 2005 **Der ewige Gärtner** (The Constant Gardener)
Regie: Fernando Meirelles
Ausgezeichnet mit dem Oscar und dem Golden
Globe als Beste Nebendarstellerin
- 2006 **The Fountain**
Regie: Darren Aronofsky
- 2007 **MY BLUEBERRY NIGHTS**
Regie: Wong Kar-Wai

DAVID STRATHAIRN (Arnie)

Arnie:

Schreiben Sie ihrem Freund?

Elizabeth:

Nein, nur jemand den ich kenne.

Arnie:

Warum nicht einfach anrufen?

Elizabeth:

Manches sagt sich besser auf Papier.

(Auszug aus dem Dialogbuch)

Er gehört zu den gefragtesten Charakterdarstellern Hollywoods und kann auf Rollen in mehr als 70 Spielfilmen zurück blicken. Regelmäßig hat er mit den Meistern des amerikanischen Gegenwartskinos zusammengearbeitet, darunter Mike Nichols, mit dem er SILKWOOD (1983) drehte, Sydney Pollack, für den er bei THE FIRM (1993) vor der Kamera stand und Curtis Hanson, bei dem er unter anderem bei THE RIVER WILD (1994) und L.A. CONFIDENTIAL (1997) tragende Rollen spielte. Anfang 2006 erregte er großes Aufsehen, als er die Figur des unnachgiebigen TV-Reporters und -Moderators Edward S. Murrow in George Clooneys Regiearbeit GOOD NIGHT AND GOOD LUCK verkörperte.

Aufgewachsen in San Francisco, begann er bereits am Williams College mit der Schauspielerei. Seine ersten Rollen spielte er in Filmen seines damaligen Kommilitonen John Sayles: RETURN OF THE SECAUCUS SEVEN (1980) war ihrer beider Kinodebüt. Danach arbeiteten sie noch bei fünf weiteren Projekten des Regisseurs zusammen.

Auf verschiedenen Bühnen war Strathairn in Stücken wie Shakespeares „Der Sturm“, Tom Stoppards „Hapgood“ und in der New Yorker Public Theatre-Inszenierung von Tschschows „Drei Schwestern“ (1997) zu sehen. Zwischenzeitlich hatte er auch regelmäßig Gastrollen in TV-Serien wie „Miami Vice“ (1985), „Spencer“ (1985) oder „Wiseguy“ (1987) gespielt.

FILMOGRAPHIE (Auswahl):

- 1978 Die Rückkehr nach Secaucus
(The Return of The Secaucus Seven)
Regie: John Sayles
- 1983 Silkwood (Silkwood)
Regie: Mike Nichols
- 1984 Der Typ vom anderen Stern
(The Brother From Another Planet)
Regie: John Sayles
- 1987 Matewan (Matewan)
Regie: John Sayles
- 1990 Memphis Belle (Memphis Belle)
Regie: Michael Caton-Jones
- 1991 City of Hope (City of Hope)
Regie: John Sayles
- 1992 Bob Roberts (Bob Roberts)
Regie: Tim Robbins
- 1992 Eine Klasse für sich (A League of Their Own)
Regie: Penny Marshall
- 1993 Trouble in Yonkers (Lost in Yonkers)
Regie: Martha Coolidge
- 1994 Die Firma (The Firm)
Regie: Sydney Pollack
- 1994 Am wilden Fluss (The River Wild)
Regie: Curtis Hanson
- 1995 Dolores (Dolores Claiborne)
Regie: Taylor Hackford
- 1995 Passion Fish (Passion Fish)
Regie: John Sayles
- 1997 L.A. Confidential (L.A. Confidential)
Regie: Curtis Hanson
- 1998 Meschugge
Regie: Dani Levy
- 1999 Unschuldig verfolgt (A Map of The World)
Regie: Scott Elliott
- 2000 Harrison's Flowers (Harrison's Flowers)
Regie: Elie Chouraqui
- 2004 Twisted – Der erste Verdacht (Twisted)
Regie: Philip Kaufman
- 2005 Good Night and Good Luck
(Good Night and Good Luck)
Regie: George Clooney
- 2007 MY BLUEBERRY NIGHTS
Regie: Wong Kar-Wai

CHAN MARSHALL aka CAT POWER (Katya)

Katya:

Hast Du immer noch die Schlüssel?

Jeremy:

*Ich hab nicht vergessen, was Du gesagt hast, dass
man sie nicht wegwerfen soll, dass man die Türen nicht
für immer zumachen soll.*

Katya:

*Aber manchmal kann man die Türen nicht mehr
aufmachen, auch wenn man die Schlüssel dafür
noch hat, oder?*

Jeremy:

*Selbst wenn die Tür offen ist, ist der Mensch,
den Du suchst, möglicherweise nicht da.*

(Auszug aus dem Dialogbuch)

Cat Power ist der Künstlerna-
me der Folksängerin Chan
Marshall. Mit ihrer Musik wird sie dem Genre ‚Alternative
Country‘ zugeordnet. Ihr Stil ist ebenso minimalistisch
wie die Instrumentierung ihrer Stücke. Meist begleitet sie
sich selbst auf der Gitarre oder dem Piano, gelegentlich
spielt sie mit wechselnden Bands. Ihr Gesang ist ätherisch,
erscheint abgerückt und zerbrechlich. Seit 1995 veröffent-
lichte sie sieben Alben. Das Musikmagazin Spin charakte-
risierte sie als archetypische Folk-Rock Heroine und kam
bei der Besprechung ihrer letzten CD „The Greatest“ (2006)
zu dem Fazit: „Klingt schon beim ersten Hören wie ein
neues Zuhause.“

Cat Powers Gastrolle in MY BLUEBERRY NIGHTS ist ihre
erste Mitarbeit an einem Spielfilm.

THE GREATEST

(Cat Power / Lyrics & Komposition: Chan Marshall)

Once I wanted to be the greatest
No wind or waterfall could stall me
And then came the rush of the flood
The stars at night turned deep to dust

Melt me down
into big black armour
Leave no trace
Of grace
Just in your honor
Lower me down
To culprit south
Make'em wash a space in town
For the lead
and the dregs of my bed
I've been sleeping
Lower me down
Pin me in
Secure the grounds
For the later parade

Once I wanted to be the greatest
Two fists of solid rock
With brains that could explain
Any feeling
Lower me down
Pin me in
Secure the grounds
For the lead
and the dregs of my bed
I've been sleeping
For the later parade

JACKY PANG YEE WAH (Produktion) **LAWRENCE BLOCK** (Drehbuch)

Jacky Pang Yee Wah ist seit den achtziger Jahren Produzentin und künstlerische Beraterin für Commercials und Musik-Videos. Sie war eine der Mitgründer von Jet Tone Films, einer der wichtigsten Produktionsfirmen des New Hongkong Cinema. Nach drei Filmen, die sie als Regisseurin drehte, arbeitet sie seit CHUNGKING EXPRESS (1995) kontinuierlich für Wong Kar-Wai.

Neben dessen Filmen produzierte sie auch Jeffrey Laus A CHINESE ODYSSEY (2002) und Joe Mas COLOR OF SOUND (2002). Derzeit bereitet sie die taiwanesishe Produktion von Yanni Wangs Film MIAO, MIAO vor.

Nach seinem Studium in Ohio (1955-59) arbeitete der in Buffalo geborene Lawrence Block in verschiedenen Verlagen und Behörden. Er war Kolumnist, bearbeitete die Post eines Verlegers und verdingte sich als freier Lektor.

Seit 1957, dem Jahr in dem er seine erste Geschichte in einem Crime-Magazine veröffentlichte, schrieb er 50 Romane und weit über 100 Kurzgeschichten. Dazu verwendete er gleich mehrere Pseudonyme. Er gehört zu den am häufigsten ausgezeichneten amerikanischen Autoren seines Genres: er gewann den japanischen Maltese Falcon Award, den amerikanischen Edgar Awards, den Nero Wolfe Award und den deutschen Philip Marlowe Preis. 1994 bekam er darüber hinaus den Grand Master Award der amerikanischen Krimi-Schriftsteller-Vereinigung MWA und 2004 den britischen Diamond Dagger Award für sein Lebenswerk.

Drei seiner Romane wurden bisher für die Leinwand adaptiert, darunter EIGHT MILLION WAYS TO DIE (1986) mit Jeff Bridges und Rosanna Arquette in den Hauptrollen. Es war die letzte Regie-Arbeit der New Hollywood-Legende Hal Ashby.

DARIUS KHONDJI (Director of Photography)

Darius Khondji wurde als Sohn eines iranischen Vaters und einer französischen Mutter in Teheran geboren. Er verbrachte seine Kindheit in Paris und begann bereits in seiner Kindheit kurze Filme zu drehen. Da in Frankreich für ein Filmstudium ein naturwissenschaftlicher Schulabschluss notwendig war, er aber nur einen künstlerischen Abschluss besaß, entschied er sich im Jahre 1977, ein Filmstudium an der University of California zu absolvieren. Auf der Hinreise dorthin legte er einen Zwischenstopp in New York City ein, und ließ sein Ticket für die Weiterreise verfallen. Er immatrikulierte sich an der New York University und schloss das Studium als Kameramann ab.

In den achtziger Jahren arbeitete er in Frankreich als Kameraassistent, bis er 1989 Marc Caro und Jean-Pierre Jeunet kennen lernte, die ihm 1991 die Bildgestaltung für DELICATESSEN anvertrauten. Die düstere Atmosphäre dieses Films sollte archetypisch für sein späteres Werk sein. Für den Film DIE STADT DER VERLORENEN KINDER (La Cité des enfants perdus) arbeitete er 1995 nochmals erfolgreich mit Jeunet/Caro zusammen, und im gleichen Jahr drehte er auch mit David Fincher SIEBEN (Se7en). Für Alan Parkers EVITA erhielt er 1996 eine Oscarnominierung.

Neben Spielfilmen drehte Darius Khondji als DoP von Chris Cunningham auch eine ansehnliche Zahl von Musikvideos, u.a. „Frozen“ von Madonna, „Dirge“ von Death In Vegas und „Africa Shox“ von Leftfield.

FILMOGRAPHIE (Auswahl):

- 1991 **Delicatessen (Delicatessen)**
Regie: Marc Caro, Jean-Pierre Jeunet
- 1995 **Die Stadt der verlorenen Kinder (La Cité des enfants perdus)**
Regie: Marc Caro, Jean-Pierre Jeunet
- 1995 **Gefühl und Verführung (Stealing Beauty)**
Regie: Bernardo Bertolucci
- 1995 **Sieben (Se7en)**
Regie: David Fincher
- 1996 **Evita (Evita)**
Regie: Alan Parker
- 1997 **Alien: Die Wiedergeburt (Alien: Resurrection)**
Regie: Jean-Pierre Jeunet
- 1999 **In Dreams**
Regie: Neil Jordan
- 2000 **The Beach (The Beach)**
Regie: Danny Boyle
- 2002 **Panic Room (Panic Room)**
Regie: David Fincher
- 2005 **Die Dolmetscherin (The Interpreter)**
Regie: Sydney Pollack
- 2006 **Zidane, un portrait du 21. siècle**
Regie: Douglas Gordon
- 2007 **MY BLUEBERRY NIGHTS**
Regie: Wong Kar-Wai

WILLIAM CHANG SUK PING (Production Design, Costume Design, Schnitt)

Nach einem Industrial-Design Studium an der Vancouver School of Arts kehrte der in Hongkong gebürtige William Chang Suk Ping 1981 in seine Heimatstadt zurück und entwickelte sich dort zu einem zentralen Protagonisten der Kunst-, Design- und Filmszene. Seit 1988 zählt er zu den engsten Mitarbeitern Wong Kar-Wais. Gemeinsam entwickelten sie Wongs Debüt-Film *AS TEARS GO BY* und drehten seither alle Filme des Regisseurs gemeinsam. Immer war William Chang Suk Ping als Production Designer, oft auch als Costume Consultant beteiligt. Ab *ASHES OF TIME* übernahm er obendrein noch den Schnitt – eine Kombination, die ihn einzigartig in der Welt des Films macht. „Mit der Montage gibt man einem Film seine endgültigen Proportionen, auch den Rhythmus“, erklärt er. Gemeinsam mit Regisseur und Kameramann sieht er sich als erste und letzte Instanz eines Films. Dazwischen tut er, was zu tun ist – nicht weniger, meistens mehr. Neben seiner Zusammenarbeit mit Wong Kar-Wai ist Chang als Innenarchitekt in Hongkong und Shanghai tätig, und er realisierte das Production Design für inzwischen 80 Filme.

FILMOGRAPHIE (Auswahl):

- 1981 **Love Massacre**
Regie: Patrick Tam
- 1986 **Love Unto Waste**
Regie: Stanley Kwan
- 1988 **As Tears Go By**
Regie: Wong Kar-Wai
- 1990 **Days of Being Wild**
Regie: Wong Kar-Wai
- 1992 **The Peach Blossom Land**
Regie: Stan Lai
- 1992–94 **Ashes of Time**
Regie: Wong Kar-Wai
- 1994 **Chungking Express**
Regie: Wong Kar-Wai
- 1995 **The Blade**
Regie: Tsui Hark
- 1996 **Fallen Angels**
Regie: Wong Kar-Wai
- 1997 **Happy Together**
Regie: Wong Kar-Wai
- 2000 **In the Mood for Love**
Regie: Wong Kar-Wai
- 2001 **Lan Yu**
Regie: Stanley Kwan
- 2004 **2046**
Regie: Wong Kar-Wai
- 2007 **MY BLUEBERRY NIGHTS**
Regie: Wong Kar-Wai

AUSGEWÄHLTE PRESSESTIMMEN

*Ein Farbenrausch aus traumschönen Bildern,
voller Sehnsucht und Melancholie.
Ein Film wie ein guter Blues – zum Heulen schön.*

(ZDF, Heute Journal, Sabine Schultz)

*Und schon ist man wieder im Land der verlorenen Liebe,
das Wong Kar-Wai wie kein anderer durchmessen hat.*

(Süddeutsche Zeitung, Tobias Kniebe)

*Wong Kar-Wai vermag wie kaum ein zweiter, uns
Schauspieler zu zeigen, wie wir sie noch nie gesehen
haben, gewissermaßen im Zustand des Vorbewussten.*

(Berliner Zeitung, Anke Westphal)

*Einen besseren Chronisten flüchtiger, wertvoller Momente
als Wong Kar-Wai findet man derzeit im Kino selten.*

(Der Standard)

*In ruhigen, von intensiven Farben durchtränkten
Bildern, erzählt Wong von einer Liebe, die sich erst auf
Distanz entwickeln kann.*

(dpa)

*Jones trägt diesen sehnsuchtsvollen Film und
begeistert mit ihrer traumgleichen Darstellung, die
stets den richtigen Ton trifft...Eine bemerkenswert
selbstbewusste Leistung.*

(The Hollywood Reporter)

*Eine Mischung aus Zigarettenrauch und Zeitlupe,
verstohlenen Blicken und alkohol-geschwängelter
Weisheit verleiht einfachen Seelenqualen einen
nahezu majestätischen Glanz.*

(TIME Magazine)